

## Getreidereiniger Tersus 3200

Unser Getreidereiniger Tersus ist eine Spezialmaschine die das Getreide vor der Verarbeitung entspelzt, entgrannt, entspitzt oder poliert.

Das Getreide wird durch die Treibbolzen gegen den Mantel getrieben und gefördert auf ein Minimum reduzieren kann.

Der Tersus 3200 hat einen verstellbaren Boden und dieser bestimmt die Arbeitsintensität der Maschine. Ein nachgeschalteter, einstellbarer Windsichter saugt das abgeriebene Material ab. Ebenso ist ein Durchlauf mit oder ohne Windsichterbetrieb möglich.

Unser Getreidereiniger Tersus 3200 kann in jede Mahl- und Mischanlage auch nachträglich integriert werden.

Das geschraubte Gehäuse unseres Getreidereinigers aus lackiertem Stahl ist eine wartungsarme Antriebseinheit mit Getriebemotor.



## Reinigungsgerät Tersus

Bezeichnung	Art.-Nr.	Euro
<b>Getreidereiniger Tersus 3200</b>	<b>110800</b>	<b>4.420,00</b>
Standgestell für Tersus	110802	239,00
Abluft-Zyklon mit 0,75 kW	110801	289,00
Blasrohr Ø 150mm / 2,0m mit Spannringkante	1-214	51,90
Blasrohr Ø 150mm / 1,0m mit Spannringkante	1-208	29,95
Segment Ø 150 / 7,5° mit Spannringkante	1-251	9,30
Segment Ø 150 / 7,5° mit Spannringkante	1-257	10,10
Segment Ø 150 / 7,5° mit Spannringkante	1-263	11,60
Segment Ø 150 / 7,5° mit Spannringkante	1-269	12,40
Spannring 2-tlg. Ø 150mm mit Dichtung	1-227	8,40
Gabelstück 1x45° Ø 150mm mit Spannringkante	1-275	51,90
Gabelstück 2x45° Ø 150mm mit Spannringkante	1-281	53,95

Vorstehende Listenpreise verstehen sich zzgl. MwSt. und Frachanteil

## Getreidereiniger Tersus 3200



## REPORTAGE

# Sauberes Futter für die Sauen

Heiko Ranft legt großen Wert auf top gereinigtes Getreide für seine Sauen. Das zählt sich im Abferkelstall aus.

Drei Ansprüche stellt Heiko Ranft an das Futter für seine 500 Sauen und 2.400 Aufzuchtferkel: Es muss sauber, trocken und toxinfrei sein. Der Sauenhalter aus Felsberg im nordhessischen Schwalm-Eder-Kreis hat von 2018 bis 2020 an einem Modell und Demonstrationsvorhaben Tierschutz (MuD) teilgenommen. Im Netzwerk 14+15 sammelte er Erfahrungen zum „Einsatz von Automatisierungstechniken zur Verbesserung tierschutzrelevanter Haltungsbedingungen in der Ferkelaufzucht und

Schweinemast“. Rund 20 % der produzierten Ferkel zieht er seitdem mit intaktem Ringelschwanz auf. Die Ferkel gehen an feste Mäster aus der Region mit intensiver Direkt- bzw. Metzgervermarktung.

Um die unkuipierten Schweine erfolgreich zu halten, sind nicht nur ein optimales Management und eine intensive Tierbeobachtung wichtig. Ein entscheidender Punkt ist auch die Futterqualität. Denn mit Mykotoxinen belastetes Getreide kann bereits bei neugeborenen

Ferkeln Nekrosen und Schwanzbeißen begünstigen. „Deshalb müssen wir besonders bei der Haltung von Langschwänzen bereits bei der Sau anfangen und sauberes, mykotoxinfreies Getreide verfüttern“, erklärt der 41-jährige Ferkelerzeuger. „Denn nur topfitte, vitale Ferkel können sich mit langem, unkuipiertem Schwanz bis zur Schlachtung behaupten“, lautet seine Erfahrung.

Im Rahmen des MuD-Projekts hat der Landwirt deshalb seine Getreideanlage modernisiert. Zum einen ist der

S 30 top agrar 4/2021

Betrieb im Laufe der Zeit kontinuierlich gewachsen, sodass die Lagerkapazitäten an ihre Grenzen gestoßen sind. Und zum anderen will der Landwirt den steigenden Ansprüchen an Tierwohl und Tierschutz gerecht werden. Deshalb hat Heiko Ranft in ein neues 500 t-Außensilo für Gerste und in eine neue Getreidereinigungstechnik am ausgelagerten Sauenstall investiert. Wichtig war ihm eine möglichst einfache und automatisierte Belüftung und Entleerung des neuen Hochsilos. Zudem legte er Wert auf eine schnelle Abkühlung im Lager auf 10 bis 15 °C, damit das Getreide eine lange Lagerstabilität aufweist. Auf dem Hof im Dorf lagert Ranft 600 t Weizen im Flachlager. Insgesamt bewirtschaftet er 180 ha, auf denen er Gerste, Weizen, Triticale, Raps, Rüben und Luzerne anbaut.

### KEINE TOXINBINDER MEHR NÖTIG

Früher reinigte der Ferkelerzeuger das Getreide lediglich einmal vor der Einlagerung. Um den Mykotoxingehalt weiter zu senken, mischte er dem Sauenfutter zusätzlich Toxinbinder und Urgersteinsmehl zu. Darauf kann Heiko Ranft jetzt mit der neuen Reinigungstechnik verzichten.

Der Getreideereiniger „Rowiator“, den er in die neue Anlage eingebaut hat, reduziert den Gehalt von Deoxynivalenol (DON) im Getreide auf mechanische Weise. Das Funktionsprinzip ist simpel: Eine Rotationswelle versetzt

den Weizen bzw. die Gerste in einen Schleuderprozess. In einem Förderkanal trifft das Getreide auf Prallflächen. Dadurch werden Spelzen, Schmachtkörner und Leichtteile, die in der Regel stärker mit Mykotoxinen belastet sind, aussortiert und per Luftstrom abgesaugt. Die Maschine kostet je nach Zubehör zwischen 5.000 bis 7.000 € und kann einfach vor die Mühle montiert werden.

Mittlerweile ist der Rowiator seit rund einem Jahr im Einsatz. „Der Vorteil ist, dass ich den Mykotoxingehalt im Getreide von Anfang an reduzieren kann. Das ist günstiger, als später im Stall Toxinbinder einzusetzen“, fasst es der 41-jährige zusammen. Seit vier Monaten kann er komplett auf zusätzliche Toxinbinder im Futter verzichten und setzt ausschließlich auf die Reinigungsleistung des Rowiators. „Mit der Fruchtbarkeit der Sauen läuft bisher alles gut“, berichtet Ranft zufrieden.

Durch die intensive Reinigung des Getreides stellt er zudem Verbesserungen im Abferkelbereich fest. „Seitdem gibt es keine Grätscher mehr und keine Tiere mit geröteten Scheiden, die ein typisches Anzeichen für Mykotoxine im Futter sind“, freut er sich. Einziges Manko der Maschine: Durch den Einsatz des Rowiators werden Spelzen und Co. abgeschält. „Dadurch verliere ich rund 0,2 bis 0,5 % Rohfaser und muss in der Ration nachjustieren“, erklärt Heiko Ranft.



△ Durch den neuen Getreideereiniger Rowiator kann Heiko Ranft auf den Einsatz von Toxinbindern im Futter verzichten.